

Bezahlte Anzeige

Rechtstipp



Mag. Martin Engelbrecht
Rechtsanwalt in St. Pölten
02742/84748
m.engelbrecht@hintermeier-rae.at

Auskunft für Angehörige im Krankenhaus: Was sich mit der DSGVO geändert hat?

Mag. Martin Engelbrecht: Oft entsteht bei Angehörigen nach einer Auskunftsverweigerung ein Gefühl des Misstrauens und Ärzte sowie Pflegepersonal stoßen auf Unverständnis. Hier entstehen Probleme, weil Angehörige davon ausgehen, dass ein generelles Auskunftsrecht besteht. In Österreich besteht ein solches Recht auf Auskunft über medizinische Behandlungen und Ergebnisse auch für Verwandte nicht. Dies war schon vor der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) so.

Auch auf Grundlage des alten Datenschutzrechts war es den Ärzten und dem Pflegepersonal nur bei ausdrücklicher Zustimmung des Patienten gestattet, medizinische Informationen an Verwandte oder Freunde weiterzugeben. In der Praxis ist dies aber oft anders gehandhabt worden. Mit der DSGVO wurden die Strafen für eine unzulässige Informationsweitergabe erhöht. Dies hat in der Praxis dazu geführt, dass viele Krankenhäuser strenger auf die Vorschriften achten und eine freizügige Auskunft an Angehörige oft verweigern. Für die Auskunft ist derzeit – wie bei alter Rechtslage – die Einwilligung des Patienten erforderlich.

Wenn man sicherstellen möchte, dass Angehörige auch Auskunft erhalten, wenn der Patient in Narkose liegt oder ins Koma fällt, muss die Einwilligung vorher erteilt werden. Vorbeugend ist eine Vorsorgevollmacht zu empfehlen. Diese dient nicht der Erteilung von Auskunftsrechten, sondern regelt, wer den Betroffenen im Fall der Entscheidungsunfähigkeit rechtsgültig vertreten darf. Nebeneffekt ist aber, dass der Vertreter in einem solchen Fall auch im Spital umfassende Auskunft erhält. www.raknoe.at

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.

INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Dirndlfrucht verbindet Pielachtal mit Armenien

Die Dirndlfrucht hat auch in Armenien einen hohen Stellenwert in der Landwirtschaft. Es gibt einen regelmäßigen Online-Austausch über die Ernte, Verarbeitung und Produktpalette.

VON GERHARD HACKNER

KIRCHBERG Armenische Landwirte besuchten im Vorjahr im Rahmen einer Exkursion über die LEADER-Region Mostviertel-Mitte das Pielachtal. Dabei stellte sich heraus, dass die Dirndlfrucht auch in Armenien sehr bekannt ist und zu vielen Produkten verarbeitet wird.

Die Gäste waren besonders an der Verarbeitung der Dirndlfrüchte und den daraus hergestellten Produkten interessiert, da die Dirndl auch in Armenien einen besonderen Stellenwert hat. So erfuhren die Pielachtaler, dass es dort neben anderen Erzeugnissen auch eine Dirndlsuppe gibt. Es wurde vereinbart, den Kontakt zwischen dem Pielachtal und Armenien weiter zu vertiefen.

Dieser Tage gab es einen Online-Austausch. LEADER-Obmann Anton Gonaus berich-

tet: „Bei der Videokonferenz tauschten wir uns besonders über die Ernte und die Verarbeitung der Dirndlfrüchte aus. Aufgefallen ist uns, dass in Armenien besonders der gesundheitliche Wert der Dirndl geschätzt wird.“ Beim Online-Meeting waren LEADER-Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel und Projektmanagerin Martina Grill dabei.

Sie berichten: „Die Kooperation ist für beide Seiten sehr interessant und soll weiter vertieft werden. Dabei steht der gegenseitige Wissensaustausch im Vordergrund.“ Im August ist bereits das nächste Online-Meeting geplant. Vorgesehen ist, dass die vielfältige armenische und Pielachtaler Produktpalette präsentiert wird. Beide Partnerregionen sollen von dieser Kooperation auch betreffend Mar-

ke und Vermarktung profitieren. Der Austausch wurde im Vorjahr über das LEADER-Forum Österreich mit Obmann Stefan Niedermoser voran in die Wege geleitet.

Unterstützung gibt es von der EU sowie von Projektmanagerin Hasmik Kocharyan und weiteren Vertretern von FAOAM (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen in Armenien).

„Aufgefallen ist uns, dass in Armenien besonders der gesundheitliche Wert der Dirndl geschätzt wird.“

ANTON GONAUS

Seit dem Besuch der armenischen Delegation im Pielachtal gibt es intensive Kontakte zum Thema Dirndl. Mit dabei waren LEADER-Obmann Anton Gonaus und Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel (vorne 2. u. 4. v. r.), Bürgermeister Franz Singer (r.) sowie LEADER-Bundesobmann Stefan Niedermoser und Christine Enne vom Bauernlodn.

Foto: Gerhard Hackner



AUTO-VETERANEN

Oldtimer-Ausfahrt Ende Juli

Rund 100 Auto-Veteranen verschiedenster Baujahre werden zur Teilnahme an der 13. Oldtimer-Ralley am 30. Juli erwartet.

VON GERHARD HACKNER

KIRCHBERG Die 13. Kirchberger Oldtimer-Ralley findet am Sonntag, 30. Juli, mit Start und Ziel beim Bahnhof Kirchberg statt. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Als Organisatoren fungieren Ernst Stefke und ein großes Helferteam.

Nach zwei Jahren Ausfall wegen der Pandemie ist es jetzt wieder so weit. Ernst Stefke berichtet: „Wir haben eine tolle Route mit 140 Kilometern Länge zusammengestellt. Spannung und Spaß gibt es für die Teilneh-

mer zusätzlich bei den vier Sonderprüfungen.“

Das Helferteam für den Organisator umfasst 24 Personen, wobei die einzelnen Sonderprüfungen von Martin Kindig, Wolfgang Diendorfer, Erich Wutzl und Roman Friedrich geleitet werden. Die Strecke für die Auto-Veteranen führt über Schwarzenbach und Annaberg zur Wuchtlwirtin am Hubertussee. Weiter geht die Fahrt nach Mariazell, wo man zum Mittagessen einkehrt. Über Erlaufklause, den Zellerrain, Gaming



Das Team um Roman Friedrich, Ernst Stefke, Silke Kollermann, Tanja Kurz und Martin Kindig freut sich schon auf viele Veteranenfahrzeuge bei der Oldtimer-Ralley. An Fahrzeugen sind auch ein Jaguar, ein Singer-Oldtimer, das Puch-Motorrad und ein Ford Sierra Cosworth (BJ 1986 und 204 PS) dabei.

Foto: Gerhard Hackner

und St. Anton führt die Fahrt zurück nach Kirchberg, wo beim gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Mahrer die Siegerehrung stattfindet.

Über 40 Teilnehmer haben sich mit ihren Oldtimern schon für die Ausfahrt am 30. Juli angemeldet. Start ist um 9 Uhr in der Bahnhofstraße vor dem

Gasthaus Mahrer. Die Organisatoren hoffen auf rund einhundert Teilnehmer. Anmeldungen zur Veteranenfahrt werden laufend unter 0676/430 43 59 entgegengenommen.

Unterstützt wird die Rallye von der Gemeinde, der Raiffeisenbank Region St. Pölten und der Kirchberger Wirtschaft.

RUND UM DIE FRUCHT

Goldener Sirup und Marmeladen

Die Dirndl-Edelbrand-Dörrobstgemeinschaft Pielachtal prämiiert wieder Produkte, die am Dirndlkirtag dann ausgezeichnet werden.

KIRCHBERG Gemeinsam mit der Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal organisiert die Dirndl-Edelbrand-Dörrobstgemeinschaft im September eine Sirup- und Marmeladenprämierung. Diese findet bereits zum 7. Mal statt und holt jene Produzentinnen und Produzenten vor den Vorhang, die hervorragende Sirupe und Marmeladen herstellen. Nicht nur die Dirndlfrüchte, sondern auch andere seltene Obstsorten werden dabei zu genussvollen Marmeladen, Fruchtaufstrichen

und Sirupe verwandelt. Einreichen können Produzierende aus ganz Niederösterreich. Die Einreichungen werden am 6. und 7. September jeweils von 9 bis 12 Uhr am Gemeindeamt Kirchberg entgegengenommen.

Verkostet werden die eingereichten Erzeugnisse durch Fachleute der Landwirtschaftskammer. Die Siegerinnen und Sieger werden rechtzeitig informiert. Die Sirupe und Marmeladen werden beim Dirndlkirtag am 24. September in Kirchberg prämiiert.



Melden Sie Ihr Fest jetzt an und leisten Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz!

www.sauberhaftefeste.at



die NÖ Umweltverbände